

Jetzt neu im Internet
<http://www.astronomie.at>

Folge Nr. 154
Juni 2000

Einladung zur Jahreshauptversammlung am 23. Juni 2000

Die Jahreshauptversammlung des Astronomischen Arbeitskreises Salzkammergut findet am
Freitag, dem 23. Juni 2000 um 19.00 Uhr
im Alpengasthof Kogler statt.

(tatsächlicher Beginn voraussichtlich 20.00 Uhr)

Tagesordnung: Jahresrückblick, Entlastung der bisherigen Vereinsleitung, Neuwahlvorschläge, Festsetzung des Mitgliedsbeitrages, Aktivitäten 2000/2001, Pläne, Vorhaben, Neuerungen und Allfälliges.

Wahlvorschläge für die neue Vereinsleitung müssen bis spätestens 15. Juni 2000 beim Obmann Erwin Filimon, Sachsenstraße 2, 4863 Seewalchen schriftlich einlangen.

Wir hoffen auf zahlreiche Teilnahme unserer Mitglieder.

Sonnwendfeuer am Gahberg

Am Mittwoch, dem 21. Juni und am Samstag, dem 24. Juni 2000

findet am Gahberg in der Nähe der Gahberg Sternwarte ein Sonnwendfeuer statt.



Beginn jeweils ca. 21.00 Uhr.

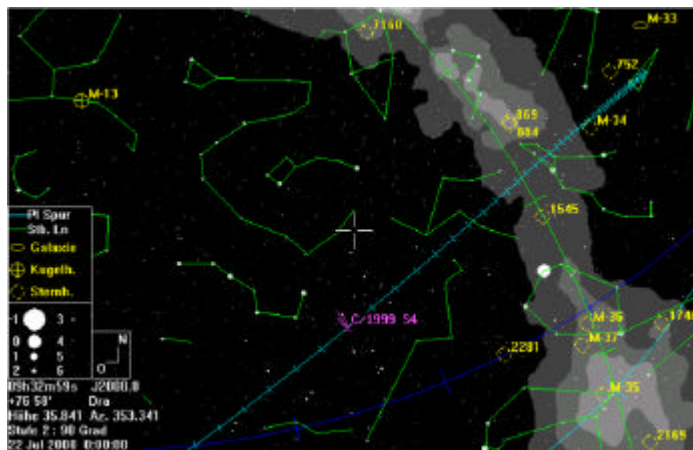
Die Sternwarte Gahberg hat vor bzw. nach dem Sonnwendfeuer geöffnet.

Über zahlreiche Besucher würden wir uns freuen.

Ein Sommerkomet

Im Juni und Juli wird es wieder einen Kometen geben, der auch vielleicht schwach mit bloßem Auge zu sehen sein wird. Der **Komet C/1999 S4 (LINEAR)** sollte Ende Juli rund 5.5m an Helligkeit erreichen, somit ist er auf jeden Fall ein Feldstecherobjekt. Ursprüngliche Prognosen deuteten auf eine hellere Erscheinung hin, doch nach den Ergebnissen der letzten Monate muss man mit einem doch eher schwächeren Kometen rechnen.

Im Juni ist der Komet noch relativ schwach und nur ein Objekt für Teleskope. Erst im Juli wird er so richtig interessant. Unsere Aufsuchkarte zeigt die Bahn des Kometen über den Himmel.



Hundeknochen im All

Planetoid Kleopatra hat eine außergewöhnliche Form. Mit dem 305-Meter großen Arecibo Teleskop in Puerto Rico, wurden Radaraufnahmen gemacht, die unter Verwendung eines raffinierten Computerprogramms der NASA und der Cornell University diese wirklich außergewöhnliche Form des Kleinplaneten zutage brachte.

Der Kleinplanet Kleopatra trägt die Nummer 216 und wurde bereits 1880 entdeckt. Der Planetoid (auch Asteroid) genannt hat eine Länge von ca. 217 km und ist rund 94 km breit. Vieles deutet auf eine Zusammensetzung aus Metall wahrscheinlich Nickel und Eisen hin.

Auch mehrere Theorien zur Entstehung der ungewöhnlichen Form gibt es: Entweder entstand er durch einen gewaltigen Zusammenstoß in der Vergangenheit, oder es waren ursprünglich zwei Körper, die um einander kreisten, bis sich die Lücke zwischen beiden mit Geröll aufgefüllt hat. Auf jeden Fall ein sehr außergewöhnlicher Himmelskörper.

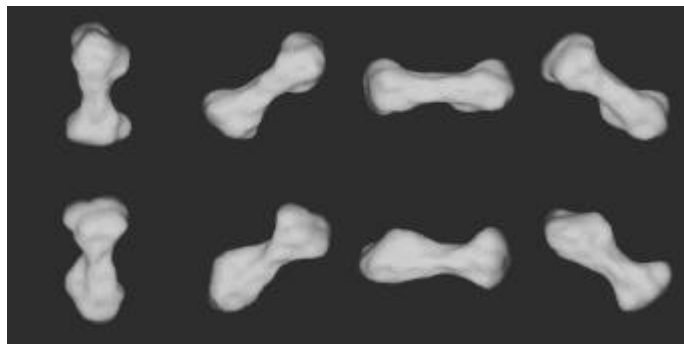


Foto JPL - USA

20.000 Bilder vom Mars

Tausende Aufnahmen des Mars Global Surveyor der NASA wurden ins Internet gestellt. Unter der Adresse:

http://www.msss.com/moc_gallery/

kann nun jeder auf Erkundungsreise auf dem roten Planeten gehen. Auf einigen Aufnahmen sind sogar Objekte zu sehen, die nur 1,5 m Größe haben.

Neues Mondbuch erhältlich

„DER MOND“ – Eine Einführung in die Mondbeobachtung – Wissenswertes über unseren Erdtrabanten – herausgegeben von der Vereinigung der österr. Amateur-Astronomen ist dieses 128 Seiten umfassende Buch im Format A 5 auch auf der Sternwarte Gahberg bei den Führungen bzw. auch über Postversand von der Sternwarte Gahberg, Sachsenstr. 2, 4863 Seewalchen erhältlich. Das reich bebilderte Werk ist um öS 100,- + Porto erhältlich. Ein sehr empfehlenswertes Buch für alle Mondbeobachter.

Besuch am Gahberg

Anfang Mai besuchte Dr. Matthias Knülle von der Beobachtergruppe Sternwarte Deutsches Museum in München für einige Tage den Gahberg. Mit seinem Refraktor AS 110/1:15 (Eigenbau) und APQ 100/1:10 von Zeiss sowie Sucher 64/f= 426 (14x) Eigenbau nützte er die Möglichkeit, so wie viele schon vor ihm im Gästehaus des Gasthofes Kogler mit seinen Teleskopen zu beobachten.



Im Alpengasthof Kogler hat man die Möglichkeit seinen Astronomieurlaub zu verbringen. Die Terrasse des Gästehauses kann für die Aufstellung von Geräten genützt werden. Die angrenzenden Zimmer bieten die beste Möglichkeit in unmittelbarer Umgebung der Teleskope zu wohnen bzw. das Zubehör, Computer etc. unterzubringen.

Immer mehr Amateure nützen diese Möglichkeit. Die Nähe zur Sternwarte Gahberg ist ein weiterer großer Vorteil.



„Alpengasthof KOGLER“ ★★ H. Schwarzenlander, Gahberg 2, 4852 Weyregg, Tel/Fax 07664/2258

Wenn Sie Ruhe u. Erholung suchen, kommen Sie zu uns in 860 m Seehöhe, 6,5 km von Ort und See entf. Absolut ruhige Lage, windgeschützte Sonnenterrasse, Panoramablick, Sternwartenähe, Spielplatz. Wir verwöhnen Sie mit Prod. vom eig. Bauernhof, hausgem. Mehlspeisen, bodenständige Küche! Sept. - Mai: Fr Ruhetag. Auf Ihren Besuch freut sich Fam. Schwarzenlander, 1 Fewo auf Anfrage.

	VNS	HS
UF	250	270
HP	370	400



2 Tageshimmel-Meteore über Österreich

1. Tageshimmelmeteor

am Mittwoch, dem 10. Mai 2000 um 19.15 Uhr MESZ

Harald Giefing, Altengbach: Zur Zeit des Ereignisses saß ich mit meiner Frau auf der Terrasse unseres Hauses, welche ostseitig liegt, und daher am Abend im Sonnenschatten. Ich saß mit dem Rücken zu der Erscheinung und sah das Haus. Meine Frau mir gegenüber, sah direkt zur Erscheinung. Plötzlich war das Haus wie mit einem riesigen Halogen-scheinwerfer ausgeleuchtet. Gleichzeitig rief meine Frau nur: „Schau!“

Ich drehte mich sofort um und sah weit oben am Horizont einen glühend, gelb-weißen Streifen, der vom Himmel fiel und für einen kurzen Moment die ganze Umgebung aufleuchten ließ. Und das ganze auf strahlend blauem Himmel.

Es war eindeutig, dass hier etwas beim Eintritt in die Atmosphäre verglüht ist. Es könnte sicherlich Weltraumschrot oder ein Meteor gewesen sein. Sicher war es keine Wettererscheinung, wie klugerweise im Radio ständig betont wurde und auch sicher kein Flugzeugabsturz, wie ebenfalls betont wurde. Nachdem der Gegenstand verglüht war, blieb für mindestens eine halbe Stunde noch eine kleine, weiße Wolke übrig, die sich ganz langsam auflös-

te. Erst einige Minuten später war dann ein Geräusch, wie Donnerrollen, zu hören.

Die Chance so etwas zu sehen ist wahrscheinlich genauso groß wie einen Lottosechser zu haben. Das ganze war von Altengbach aus zu sehen, und aufgrund der Lage hätte ich das Zielgebiet auch Richtung Osten, Wien oder Ungarn geschätzt.

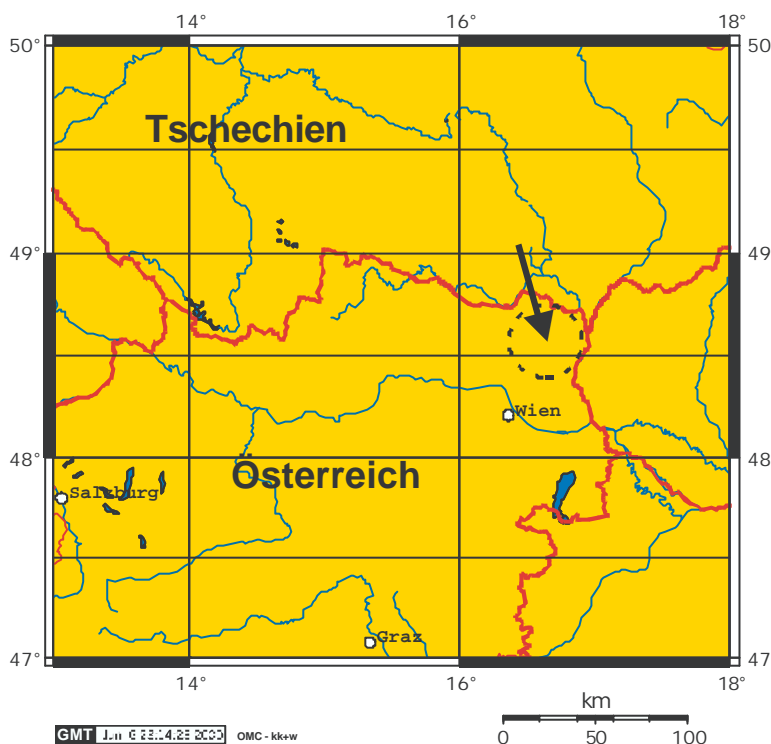
Johannes Spalj, Wien 16. Bezirk, Nähe Ottakringer Bad-Wilhelminenberg

Wetterbedingungen: Wolkenlos, klare Sicht, Windstille,

noch volle Tageshelligkeit, Gleißend hellgelbweißer "Himmelskörper" war etwa 1-2 Sekunden lang sichtbar (das Licht bewirkte überhaupt erst meinen Blick zum Himmel), bewegte sich mit sehr hoher Geschwindigkeit hoch am Firmament gegen Norden, von West nach Ost und verschwand explosionsartig danach noch über 10 Minuten eine reinweiße Rauchsäule in Form und Größe einer kleinen Wolke sichtbar. Ein kurzer, trockener Knall (wie großer Feuerwerkskörper oder dumpfer Pau-

kenschlag) war sehr knapp nach Explosion hörbar, dies spricht für relativ geringe Höhe der Explosion.

Die Höhe war ansonsten aus Mangel an Bezugspunkten schwer einschätzbar, dürfte aber zwischen mindestens 6.000 und höchstens 15.000 Metern gewesen sein. Ich



Dr. Polnitzky von der Uni-Sternwarte Wien teilte uns dazu folgendes mit:

Am Mittwoch, 10.5.2000 um 19:15:15 MESZ trat ein Meteorit in die Erdatmosphäre.

Zahlreiche Anrufe erreichten uns am Donnerstag, vor allem aus Wien und Niederösterreich. Manche sahen nur ein wolkenartiges Gebilde, manche auch das Explodieren des Körpers. Ein größerer Teil der Anrufer berichteten von Donnerrollen (Maschinengewehrsalven) einige Zeit später. Die Zeitschätzungen zwischen Erscheinung und Einsetzen des Donners schwanken naturgemäß gewaltig (Sekunden bis 5 Minuten). Aus mehreren guten Sichtungen und einer (fast) gestoppten Erscheinung-Donner-Zeit dürften folgende Daten halbwegs richtig sein:

Flugrichtung: West – Ost, Explosion über Wolkersdorf (NÖ, Weinviertel, nördlich von Wien) Explosionshöhe: 40 km, Wolke: einige Minuten zu sehen.

Jiri Borovicka, vom Ondrejov-Observatorium bestimmte den Endpunkt der Bahn über Mistelbach. Österreichische Beobachtungen weisen aber auf einen südlicheren Endpunkt etwa in der Gegend Gaweinsthal-Ulrichskirchen-Kreuzstetten (Astron. Büro Wien – Prof. Hermann Mucke) hin. Es ist möglich, daß tatsächlich ein Meteorit in diesem Gebiet aufgefunden werden kann. Im östlichen Österreich waren auch eindrucksvolle Schallerscheinungen in Zusammenhang mit dieser Feuerkugel wahrnehmbar.

habe bisher nur "klassische" nächtliche Sternschnuppen gesehen, die Erscheinung dürfte aber nach großer Wahrscheinlichkeit ein Meteor(it) gewesen sein. Die Stoffliche Zusammensetzung schätze ich, auf Grund der reinweißen Rauchsäule, mit hohem Wasser-(Eis)gehalt.

Hartmut Schulla, Grub/ Wienerwald: Trotz tiefstehender Sonne war einen Lichtblitz wahrnehmbar. Zu dem Zeitpunkt blickte ich in Richtung Süden und die vor mir im Schatten liegenden Gebäudefronten wurden kurzzeitig (etwa 1/2 sec) wie durch einen Scheinwerfer angestrahlt. Am wolkenlosen Himmel waren, von meinem Standort aus etwa gegen N bei einer Elevation von ca. 60 Grad, zwei verschieden große kleine Wolken zu bemerken, die mit einer Art Kondensstreifen "verbunden" waren.

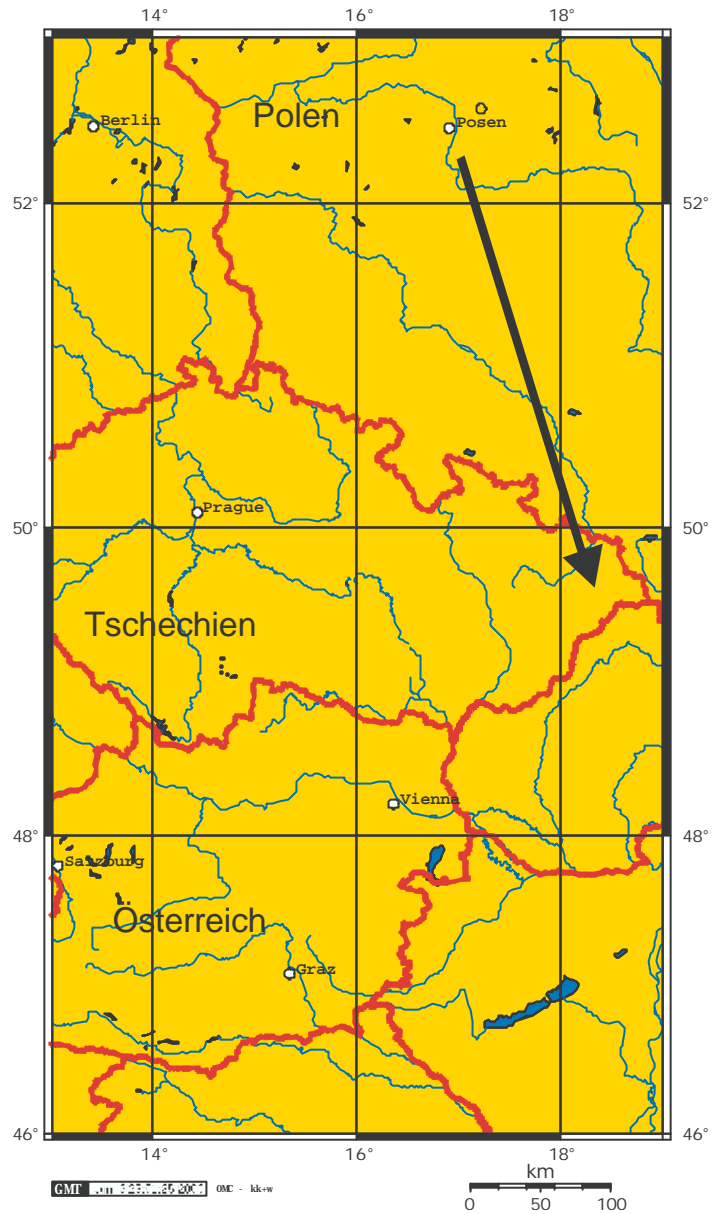
Die Höhe der Wolken war schwer abzuschätzen, sicher aber kleiner 10.000 m da Details gut erkennbar waren. Die Richtung des Kondensstreifens verlief von W nach O. Die größere der beiden Wolken befand sich westlich der anderen. Nach etwa 2-3 min konnte man ein donnerartiges Rollen knapp über der Hörgrenze über die Dauer von 10sec sehr gut wahrnehmen, wobei die Fensterscheiben zitterten. Nach 6 Minuten hatten sich die Wolken total aufgelöst.

Die Flugbahn wurde aufgrund der Beobachtungen mehrerer Augenzeugen beginnend nordöstlich von Znojmo (Znaim) in Tschechien berechnet. Der wahrscheinliche Endpunkt des Meteors liegt nordöstlich von Wien, etwa in dem eingezeichneten Bereich. Die Höhe der letzten Sichtbarkeit wird mit 30-65km angegeben. Sollte es tatsächlich zu einem Meteorfall gekommen sein, so ist er in diesem Gebiet zu suchen.

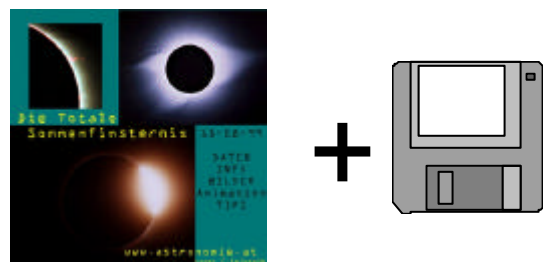
2. Tageshimmelmeteor

Bereits einige Tage zuvor, am 6. Mai 2000 konnte um 13.52 Uhr MESZ über Österreich eine Feuerkugel am Tageshimmel beobachtet werden. Die Leuchterscheinung erreichte mehrfache Vollmondhelligkeit und konnte im östlichen Österreich knapp über dem Horizont von Nordwesten nach Nordosten ziehend beobachtet werden. Leider gibt es hierfür nur spärliche Beobachtungsberichte, da die Feuerkugel über das südliche Polen und das nördliche Tschechien zog.

In Frydlant nad Jizerou (Tschechien) wurde schließlich tatsächlich in einem Garten ein Steinmeteorit mit 210 Gramm Gewicht aufgefunden. Bei diesem handelt es sich um einen sogenannten Chondriten, die im Inneren millimetergroße Kügelchen - die „Chondren“ enthalten. Der Eisengehalt ist mit 25%-31% relativ hoch. Die Grundmasse des Gesteins bilden Olivin, Pyroxen, Plagioklas, Triolit und Nিকেleisen.



Angebot Sonnenfinsternis-CD und Diskette:



Da wir unsere Sonnenfinsternis CD bereits im Vorfeld der Finsternis zur Vorbereitung auf das große Ereignis erstellt haben, fehlen natürlich die aktuellen Bilder. Einige Reststücke dieser CD sind noch verfügbar und sind inklusive einer Ergänzungsdiskette mit den besten Sonnenfinsternis-Fotos der Sternwarte Gahberg vom 11. August 1999 um nur öS 120,- erhältlich.

Da in den nächsten Jahren mehrere Finsternisse im europäischen Umfeld zu beobachten sind, bleiben die Informationen auf der CD natürlich weiterhin aktuell.

Rückblick Workshop

Workshop wieder ein toller Erfolg



Mit 50 bis 70 Teilnehmern (je nach Programm) war auch heuer der Workshop des Astronomischen Arbeitskreises Salzkammergut, der sich heuer mit dem Thema CCD-Astronomie und Rückblick auf die Sonnenfinsternis 1999 beschäftigte wieder sehr gut besucht. Viele Stammgäste der vergangenen Jahre haben uns auch heuer wieder besucht. Besonders gefreut haben wir uns über die Spende eines Mini-Planetariums für die Sternwarte Gahberg durch Herrn Helmut Lübbecke aus Osterode, Deutschland. Damit haben wir die Möglichkeit bei Schlechtwetter in der Sternwartenkuppel den Sternenhimmel zu projizieren. Wir danken herzlich dafür.

Auch nächstes Jahr soll wieder ein Workshop stattfinden, der sich dabei speziell um Teleskope und Zubehör und um besondere Beobachtungen wie : (Polarlichter, Meteore, leuchtende Nachtwolken, Haloerscheinungen, Regenbogen etc.) zum Thema haben wird. Für 2001 ist das Wochenende 27. bis 29. April 2001 für den Workshop vorgesehen. (Achtung Termin könnte geändert werden)

40 cm Dobson der Sternwarte Gahberg wurde geprüft

Alois Ortner hat sich im Zuge unseres Astro Workshops am Sonntag Abend viel Zeit genommen, unseren 16" Spiegel zu testen. Die erste visuelle Kontrolle zeigte eine ziemliche Misshandlung der Spiegeloberfläche. Der Spiegel war über die gesamte Fläche "angegraut" mit deutlich sichtbaren Spuren vorangegangener Putzversuche. Nach dem Ausbau des Spiegels hat Herr Ortner in einer knappen Stunde den grauen Belag bestmöglich entfernt. Die zuvor sichtbaren "Putzschlieren" ließen sich nicht entfernen, da die Verspiegelung hier bereits angegriffen war. Dadurch, daß der Rest der Spiegeloberfläche jetzt deutlich sauberer ist, fallen diese Streifen sofort auf.

In den folgenden 4 Stunden hat Alois Ortner den Spiegel mit unterschiedlichsten Methoden (Foucault, Ronchi, Interferometer, Fokusbild, ...) untersucht und die Ergebnisse auch fotografisch dokumentiert.

Ohne genaue Auswertung der Bilder lässt sich aber bereits folgendes feststellen: Der Spiegel ist deutlich besser, als der optische Eindruck vermittelt. Die "Putzschlieren" haben die schützende Quarzschicht verletzt und sind stellenweise bis zur Aluminiumbedampfung durchgescheuert. Die tiefsten Kratzer haben aber wahrscheinlich nicht mehr als $\lambda/8$ Tiefe, was eine ausgezeichnete Chance bedeutet, daß der Glasuntergrund nicht davon betroffen ist.

Allerdings zeigt sich dadurch ein sichtbarer Kontrastverlust und ein Verschmieren am Fokusbild. In Zentrum des Spiegels ist ein kleiner Zentralberg von etwa 10cm Basisdurchmesser. Dieser ist teilweise durch den Fangspiegel abgeschattet und lt. Hr. Ortner "kein Grund zur Besorgnis, aber ich hätte ihn auspoliert".

Die Rotationssymmetrie ist sehr gut und das äußere Drittel des Spiegels zeigt eine sehr gute Form. Erfreulich, da dieser Teil eines so großen Spiegels den Löwenanteil an der Bildqualität beisteuert und zugleich am schwierigsten herstellbar ist.



Eine sehr gute Optik nur die Beschichtung ist etwas mangelhaft.

In seiner jetzigen Verwendung als Dobson für die visuelle Beobachtung ist er problemlos einsetzbar. Durch den Ausbau aus der Fassung muss das System allerdings wieder justiert werden.

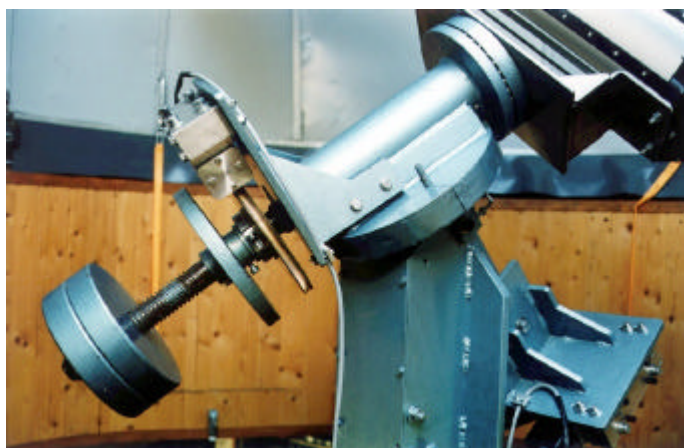
Herr Ortner meinte jedoch, der Spiegel wäre auf Dauer zu schade für die rein visuelle Arbeit, da er mit "wenig Aufwand" auch für Fotografie und CCD nachbearbeitet werden kann. Ein Abbeizen und neu Beschichten des Spiegels würde die missglückten Putzversuche wahrscheinlich vollständig ungeschehen machen und als normale Auftragsarbeit etwa 6000-7000 öS kosten.

Er hat sich angeboten den Spiegel selbst abzubeizen, den Zentralberg auszupolieren und von einem Bekannten neu belegen zu lassen. Das sollte uns dann "sehr günstig" kommen. Allerdings dürfen wir es damit nicht eilig

haben, da er in etwa einem Jahr in Pension geht und erst dann die Gelegenheit hat das zu tun. Bis dahin sollte auch die Beschichtungsanlage seines Bekannten einsatzbereit sein.

Wir sollten uns vom optischen Eindruck der Glasoberfläche also nicht abschrecken lassen und das Gerät speziell auch bei den Führungen verstärkt nutzen. Sollte aus dem Lager der Fotografen der Wunsch kommen, den 16" f/5 Spiegel auch hier zu verwenden, sollten wir in ein bis zwei Jahren über das Angebot, den Spiegel neu beschichten zu lassen nachdenken. (Robert Orso)

Neuer Montierungsantrieb einsatzbereit!



Lange hat es gedauert, nun können wir uns freuen! Unser guter alter 20cm Refraktor hat neue „Beine“ bekommen und läuft jetzt sicher die nächsten 10 Jahre weiter mit den Sternen, um uns und unsere Besucher den Himmel noch besser zeigen zu können.

Der Verein hatte nach dem erfolgreichen Sonnenfinsternis Jahr und den damit gemachten Einnahmen soviel angespart, daß der schon in die Jahre gekommene Antrieb unserer alten Auracher Montierung durch eine neue, präzisere und komfortablere Schrittmotorsteuerung ersetzt werden konnte.

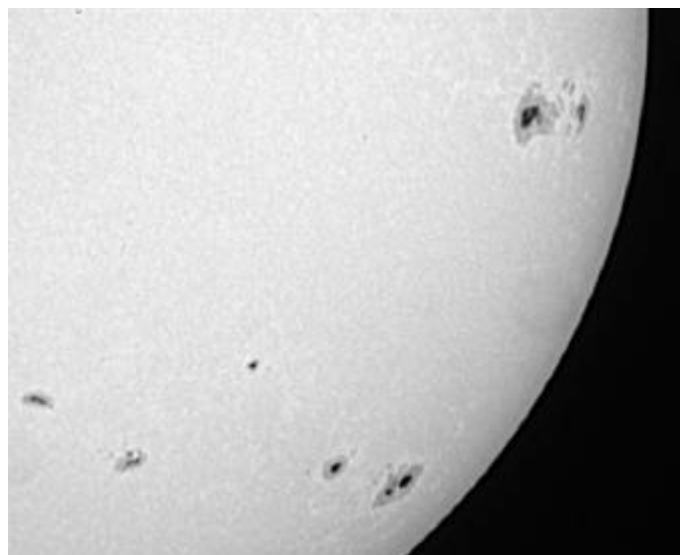
Dabei half uns Richard Gierlinger aus Schärding, der sich schon einige Jahre mit dem Montierungs- und Antriebsbau beschäftigt. Wir legten unser gutes altes Stück getrost in seine Hände (ca. 120kg) und bekamen einige Monate später die schwere Basis wieder zurück. Einige Kilo leichter aber mit zwei glänzenden Schmuckstücken an Schneckenrädern und zwei massiven Schneckenlagerungen an denen die Schrittmotoren direkt gekoppelt wurden. Beide Achsen sind als Rutschkupplungssysteme ausgeführt, d.h. es müssen zum Bewegen des Teleskops keine Schrauben oder Hebel angezogen werden. Zu dieser bedienerfreundlichen Mechanik wurde als „Gehirn“, das alles zum Laufen bringt, die FS2 Steuerlektronik hinzugefügt. Bereits in vielen Montierungen erfolgreich eingebaut haben wir nun eine moderne Steu-

ereinheit mit der man jedes Objekt am Himmel einfach und schnell findet.

Nach der Wiedermontage und Neujustierung der Montierung hat Richard die Endmontage durchgeführt, der First Run konnte dann am nächsten Tag am Nachthimmel durchgeführt werden und alles lief zur besten Zufriedenheit. Mehrere Objekte wurden mit der Positionierfunktion der Steuerung angefahren, jedes Objekt war im Fernrohr zu sehen.

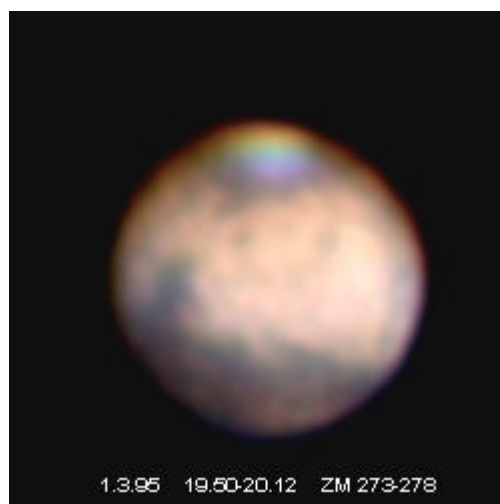
Am darauffolgenden Tag versuchten wir uns mit CCD Aufnahmen der Sonne. Die Ergebnisse (siehe Bild) lassen uns jetzt hoffen den Refraktor noch besser fotografisch für die Planeten, Mond und Sonnen nützen zu können.

Nochmals vielen Dank an Richard Gierlinger der uns zwar um Geld erleichtert, aber uns eine tolle neue Möglichkeit zur Himmelsbeobachtung geschaffen hat. (Georg Emrich)



Erste CCD Aufnahme mit dem neuen Antrieb.

Sonnenfleckengruppe im Primärfokus des 20cm Refraktors bei 2600mm Brennweite mit SBIG ST8 CCD Kamera und Glas Sonnenfilter.



Mars (CCD-CD), Fritz Sussmann

TOTALE SONNENFINSTERNIS, 21. Juni 2001

Projekt: Charterflug zur totalen Sonnenfinsternis nach Lusaka

Leitung und Organisation: Walter Max Schwendenwein

Offenbar stehen wir alle vor dem selben Problem:

Die Reisen nach Afrika sind durchwegs „sündteuer“.

Die Ursache für diese extremen Preise ist die sehr große Nachfrage bei viel zu wenig ausreichenden Angeboten.

Zwischen ÖS 30.000,- und ÖS 50.000,- belaufen sich derzeit die 6 Reise-Angebote für Zimbabwe, Zambia und Madagaskar. (Angola ist ein Krisenherd, - Mozambique / Hochwasser-Katastrophe)

Früh-Reservierungen und besonders Vorauszahlungen bergen stets ein Risiko.

All diese Probleme könnte man mit einem Charterflug nach Lusaka umgehen, bei dem man vor Ort die SOFI beobachtet und danach mit dem gleichen Flugzeug wieder zurück fliegt.

Nach einer Idee von Astro-Kollegen Ing. Ernst Bihlmeyer bietet sich diese Billig-Variante als Tagesflug* zur SOFI nach LUSAKA an.

Nach derzeitigem Stand würden die Kosten pro Teilnehmer etwas unter ÖS 10.000,- liegen.

Bei dieser Kalkulation gehen wir davon aus, dass mindestens 200- der 265 Plätze im Flugzeug der AUA verkauft werden. Damit das Charter-Flugzeug platzmäßig auch ausgelastet wird, empfiehlt sich eventuell auch eine Zwischenlandung in München oder einer anderen deutschen Großstadt. Dadurch könnten deutsche Astrofreunde die restlichen Plätze im Flugzeug belegen.

Abflug und Ankunft in Wien sollte innerhalb von 30 bis 40 Stunden möglich sein.

München (oder Salzburg) könnte auch eine gute Zustiegsmöglichkeit für West-Österreicher sein.

Walter Max Schwendenwein (ein erfahrener AUA-Pilot mit SOFI-Erfahrung) ist derzeit dabei das Flugzeug für diesen SOFI-Charter zu beschaffen. Die Flugzeug-Besatzung ließe sich auch organisieren Ein Problem sind hier möglicherweise die vorgeschriebenen Ruhezeiten für Piloten und Flugpersonal.

Der Pilot würde auch die Abwicklung bezüglich des Fluges und der SOFI-Fluggäste durchführen.

Das Flugzeug sollte am Finsternistag knapp vor Mittag in Lusaka landen. Die SOFI-Beobachtung könnte dann auch gleich im Flughafen-Bereich stattfinden. (abgesperrtes Areal)

1.Kontakt: 13:41 Uhr OZ

Totalitätsmitte: ca. 15:11 Uhr OZ/45° Höhe

Totalitätsdauer: 3m15s; 4.Kontakt:16:27 Uhr OZ

Umfangreiches Reisegepäck, Geldwechsel und Impfungen wären überflüssig.

Auch wenn 265 Plätze viel erscheinen, könnten sie rasch vergeben sein. Darum sollten sich alle Interessenten bald ihren Platz reservieren lassen. (Jeder Verein könnte für sich Plätze reservieren - eine 1. Prognose bis Ende Mai 2001) Schließlich richtet sich der Einzelpreis nach der Teilnehmerzahl !

Aktuelle Infos könnte man über die Homepages der Astro-Vereine an Interessierte weitergeben. Daneben wären der Star-Observer und auch Sterne und Welt-raum ideale Sprachrohre für weitere größere Interessenten-Schichten.

Als Schirmherr für diese SOFI-Flugreise wäre die UNI-Sternwarte Wien denkbar. (ORF ?)

Da diese Flugreise erst in Planung ist, sind auch noch mehrere Varianten in Detailfragen möglich. Ich gebe gerne allgemeine Wünsche und Anregungen an W. Max Schwendenwein weiter. Wer an einer möglichen Besprechung teilnehmen möchte, sollte mir das zwecks Durchsage mitteilen. Vorschläge können wir viele vorbringen, doch was dann möglich ist und was nicht, das ist alles Sache des Piloten, - denn der ist faktisch der „Veranstalter“

Weitere Auskünfte unter der E-Mail: sofiorder@gmx.at
Stand: 4.5.2000

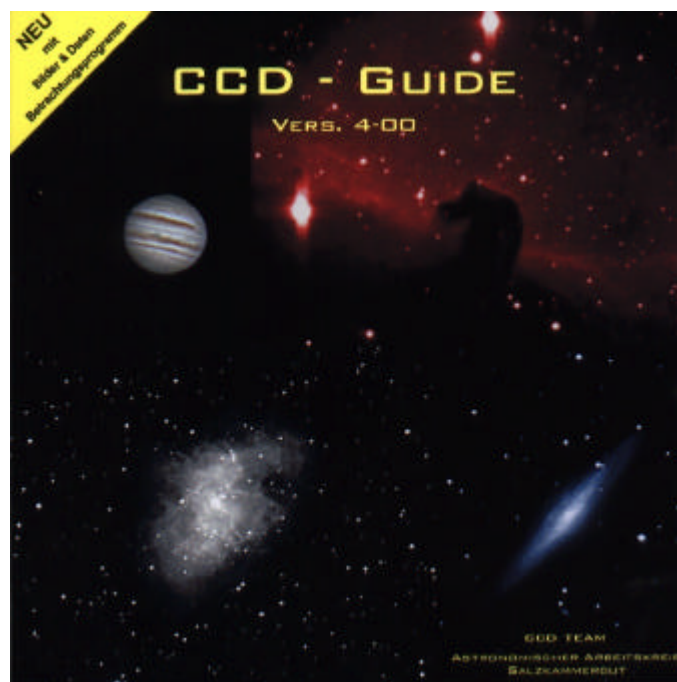
- Rudolf Conrad -

Neues zur CCD-CD der Sternwarte Gahberg

Nach intensiver Arbeit ist nun die überarbeitete Version der CD mit den besten CCD Astro-Aufnahmen unserer Mitglieder erschienen. Am Workshop des Astronomischen Arbeitskreises Salzkammergut, welcher vom 29. bis 30.04 im Alpengasthof Kogler stattfand, konnten im Rahmen eines Referates die neuen Inhalte vorgestellt werden. Das Interesse der anwesenden Sternfreunde war groß, und es konnten an diesem Tag bereits 20 Stk. der CD's verkauft werden.

Mit der Überarbeitung der CD möchten wir nun auch ein internationales Publikum ansprechen. Zu diesem Zweck sind alle wesentlichen Inhalte der CD auch in englisch verfügbar. Weiters ist durch den nun erstmals auf der CD befindlichen Viewer der Gebrauchswert der CD wesentlich verbessert worden.

Für alle Interessierten möchten wir auf die Inhalte und Neuerungen nachstehend nochmals eingehen.



Inhalt der CD:

- ?? 606 CCD-Aufnahmen von 504 verschiedenen Objekten (1x Format TIF und 1x in JPG).
- ?? Übersichtstabelle der Aufnahmen mit Objekt- und Bildinfos (Als Word-Tabelle, rtf, und xls).
- ?? Stenzeichen-Übersetzungsliste (1x sortiert nach deutschem Namen + 1x sortiert nach Abkürzung der Sternzeichen).
- ?? Drei Präsentation für MS- PowerPoint. Diese zeigen 1x den Verein und die Sternwarte, 1x sind die besten CCD-Bilder in eine Präsentation zusammengefaßt und 1x eine Präsentation mit Angaben zu den verschiedenen Beobachtungsobjekten (zum Mond, den Planeten, usw.).
- ?? 7 Animationen (1x als AVI + 1x als GIF).
- ?? Ein Viewer (Programm zum ansehen der Bilder), welcher von Harald Strauß + Georg Emrich konzi-

piert, und von Georg Emrich programmiert wurde. Dieser Viewer zeigt neben den Bildern auch die zum Bild gehörigen Objekt- und Bilddaten. Diese Datenbank – Funktionalität (Möglichkeiten zum Sortieren, usw.) kann zur Planung einer Beobachtungsnacht sehr gut verwendet werden. Dieses Programm vereint die Funktionalität dreier Programme!

- ?? Für die Unterstützung bei der Erstellung der Installationsroutine möchten wir Steve Tuma (USA) danken, welcher im Gegenzug unsere CCD-Aufnahmen in seinem Programm (DeepSky2000) als Referenzbilder verwenden wird.

Was kostet die CD?

öS 150,- exkl. Versandkosten.

Die CD kann direkt via Internet bzw. mit Telefax unter 07674-62201/23

Der Verkaufserlös fließt übrigens zur Gänze der Sternwarte Gahberg zu, und bessert somit unsere Vereinsfinanzen auf!

Seit 1997 wurden ca. 50 Bilder in diversen Fachzeitschriften und Büchern veröffentlicht. Dieses rege Interesse der Anwender zeugt vom hohen Gebrauchswert der CD und der Qualität der Aufnahmen.

Wir möchten weiters alle Mitglieder, welche mit einer CCD-Kamera arbeiten einladen an der weiteren Verbesserung der CD mitzuwirken (Kontaktadresse: harald.strauss@lion.cc, oder Zuschriften an den Verein).

Wir als Team der Sternwarte Gahberg würden uns freuen, wenn Sie unseren Verein mit dem Erwerb einer CD unterstützen würden.

Harald Strauß

VERLAGSPOSTAMT 4840 VÖCKLABRUCK P.b.b.
 Zulassungsnummer: 33520L883U
 IMPRESSUM: Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
 Astronomischer Arbeitskreis Salzkammergut
 Sternwarte Gahberg
 Sachsenstraße 2, 4863 Seewalchen a. A.
 Servicetelefon: 07662 / 8297
 E-Mail: info@astronomie.at
 Homepage: <http://www.astronomie.at>
 Erscheint mindestens viermal jährlich
 Für den Inhalt verantwortlich: Erwin Filimon
 Layout: Erwin Filimon
 Versand: Helga Reichbauer
 Unsere Bankverbindung: Konto Nr. 47810-600-370 bei der
 BAWAG Attnang, Bankleitzahl 14000